



Stadt Kamen

Niederschrift

SuS

über die
2. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Donnerstag, dem 14.09.2023
im Konferenzraum (R2022) der Gesamtschule der Stadt Kamen

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:50 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Mehmet Akca
Herr Oliver Bartosch
Herr Joachim Eckardt
Herr Marcel Feige
Herr Daniel Heidler
Herr Jan Isert
Frau Christiane Klanke
Frau Elena Liedtke
Herr Ulrich Marc

CDU

Herr Ralf Eisenhardt
Frau Sarah Grüneberg
Herr Ralf Langner
Frau Katharina Rost
Herr Carsten Schriefer
Herr Andreas Sude

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann
Herr Marian-Rouven Madeja
Herr Karl-Heinz Stump

FW Kamen

Frau Tanja Brückel

DIE LINKE / GAL

Herr Werner Bucek

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses

Herr Bernd Kleinschnitger
Herr Martin Kusber
Herr Martin Rzeha
Frau Nicole Täuber
Herr Peter Wehlack
Herr Lars Wollny

Katholische Kirche

Frau Susanne Lehn

Verwaltung

Frau Nicole Börner
Frau Lea Fullert
Herr Markus Höper
Frau Elke Kappen
Herr Andree Schneider

Gäste

Herr Daniel, Gesamtschule Füller

Entschuldigt fehlten

Herr Selcuk Avci
Frau Alexandra Bartosch
Herr Martin Brandhorst
Frau Brigitte Langer
Frau Nicole Ludwig
Frau Sandra Nicolas
Frau Beate Schroeter
Herr Thomas Vogelsang

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Herr **Eckardt** die Ausschussmitglieder, Pressevertreter und Gäste. Er teilte dem Ausschuss mit, dass Frau Täuber nun offiziell als Schulleiterin der Hauptschule ernannt wurde und überreichte ihr einen Blumenstrauß.

Sodann stellte er den form- und fristgerechten Zugang der Einladung fest. Aus der Mitte des Ausschusses ergaben sich keine weiteren Ergänzungsanträge. Weiterhin erfolgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Herrn Eckardt.

Er wies darauf hin, dass eine Mitteilung aus TOP 5 bereits nach der Einwohnerfragestunde vorgezogen werde, da der Redner, Herr Füller, ein Betreuungsproblem für seinen Sohn habe.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Mitteilung der Verwaltung	
3	Schulsituation im Schuljahr 2022/23: Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna und des Sprechers der Schulleitungen zu den Grundschulen Bericht der Schulleiterin der Hauptschule Bericht des Schulleiters der Realschule Bericht des Schulleiters des Gymnasiums Bericht der Schulleiterin der Gesamtschule	
4	Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2023/24	086/2023
5	Leitbild für die OGS in Kamen: „OGS in Kamen – Ganztägige Bildung“	075/2023
6	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Mitteilung der Verwaltung

Herr **Füller** informierte über das bevorstehende 2. Kamener Schulgespräch am 18. Oktober 2023. Dies sei die Fortsetzung der ersten Veranstaltung aus 2022 und werde im Gegensatz zur letztjährigen Veranstaltung einen Fortbildungscharakter haben. Dazu werden diverse Gastdozenten aus ganz Deutschland anreisen. Ziel des Kamener Schulgespräches sei es, dieses als feste Größe in der deutschen Schullandschaft zu etablieren und regionale Ergebnisse überregional zu publizieren.

Frau **Kappen** ergänzte, dass das erstellte Info-Material mit der Niederschrift verteilt werde (Anlage 1a-d der Niederschrift).

Zu TOP 3.

Schulsituation im Schuljahr 2022/23:

Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna und des Sprechers der Schulleitungen zu den Grundschulen

Bericht der Schulleiterin der Hauptschule

Bericht des Schulleiters der Realschule

Bericht des Schulleiters des Gymnasiums

Bericht der Schulleiterin der Gesamtschule

3.1 Bericht des Schulamtes für den Kreis Unna und des Sprechers der Schulleitungen zu den Grundschulen

Herr **Kleinschnitger** berichtete zunächst für die abwesende Schulrätin Frau Schroeter über die Situation der Kamener Grundschulen und im Anschluss über die Situation der Grundschulen aus Sicht der Schulleitungen (Anlage 2 der Niederschrift).

Frau **Klanke** erkundigte sich, ob bei der vollumfänglichen Stellenbesetzung das Wort „besetzt“ auch bedeuten würde, dass das Kollegium auch da sei.

Herr **Kleinschnitger** erklärte dazu, dass das nicht heiße, dass das Kollegium auch komplett anwesend sei. Natürlich würden die Zahlen nicht den Krankenstand widerspiegeln. Die Schulen hätten das Problem, dass sie Vertretungsstellen nicht vollumfänglich qualitativ besetzen könnten, da das Personal schlichtweg nicht existiere oder in anderen Bereichen arbeite.

Herr **Langner** erkundigte sich, ob es für den Rechtsanspruch OGS bereits eine Bedarfsplanung gebe.

Frau **Kappen** informierte darüber, dass der Schulträger dazu im Austausch mit allen Grundschulen sei. Nach jetzigem Stand würde die Stadt Kamen aus Bundes- bzw. Landesmitteln ca. 1,3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt bekommen. Dies sei nicht im Ansatz ausreichend, um den eigentlichen Bedarf abzudecken. Sie führte den Anbau OGS Friedrich-Ebert-Schule als Beispiel an. Dieser habe schließlich ca. 2,7 Mio. Euro gekostet. Die Bedarfsabfrage habe ergeben, dass aktuell Probleme an der Astrid-Lindgren-Schule und der Diesterwegschule vorlägen. Bei der Astrid-Lindgren-Schule könne eine schnelle, wenn auch nicht optimale Lösung herbeigeführt werden, da die katholische Kirchengemeinde bereit sei das dortige Pfarrheim an den Schulträger zu vermieten. Die Schulverwaltung warte zurzeit auf den Vertragsentwurf. Eine Umsetzung soll nach Möglichkeit noch in diesem Schuljahr erfolgen, so dass das räumliche Problem gelöst werde. Die Erweiterung führe aber unweigerlich zu einem Mehrbedarf an Personal und höheren Kosten. Dazu befände sich der Schulträger aber im Austausch mit dem OGS-Träger, um auch da eine praktikable Lösung zu finden. Im Umkehrschluss würden die temporären Container auf dem Schulhof entfernt werden. Zudem werde eine Zuwegung zum Pfarrheim über den Schulhof erfolgen, so dass die Schüler den Schulhof nicht verlassen müssten.

Bei der Diesterwegschule habe es bereits eine Machbarkeitsstudie, leider ohne sinnvolles umsetzbares Ergebnis, gegeben. Die Schule stoße stark an die räumlichen Kapazitätsgrenzen. Dies sei stark der Struktur des Gebäudes geschuldet. Es fehle an ausreichend großen Räumen, um eine sinnvolle Verteilung im Betreuungsbereich vornehmen zu können. Dies könne auch mit zusätzlichem Personal nicht erreicht werden. Die bereits aufgestellten Container könnten zudem nicht erweitert werden und dienten nur als Übergangslösung. Der Schulträger mache sich aktuell Gedanken darüber einen Architektenwettbewerb auszuschreiben, um mögliche Ergebnisse zur Umsetzung zu erhalten. Die durch Bund und Land in Aussicht gestellten Mittel werden wahrscheinlich in die Umsetzung einer Lösung an der Diesterwegschule fließen. Parallel werde eine Prüfung erfolgen, wie Räume multifunktionaler genutzt werden könnten. Die Träger der OGS habe mitgeteilt, dass er personell gut aufgestellt sei und weiteres Personal zur Verfügung stellen könne.

Abschließend erklärte sie, dass die Kinderzahlen, nicht wie in früheren Studien sinkend angenommen, sondern steigend seien. Man müsse deswegen die Diesterwegschule zukunftsorientiert aufstellen. Dies gelte aber auch für die übrigen Schulen in Kamen. Frau Kappen bedankte sich bei den Trägern und den Schulen für die gute Kommunikation und Arbeit.

3.2 Bericht der Schulleiterin der Hauptschule

Frau **Täuber** stellte die Situation der Hauptschule dar (Anlage 3 der Niederschrift).

Herr **Heidler** bedankte sich für die Ausführungen von Frau Täuber. Weiterhin erkundigte er sich, ob es richtig sei, dass die angesprochenen Praktika mit Hilfe der Berufseinstiegsbegleiter erfolgten und ob die Zahl der Berufseinstiegsbegleiter für die Zukunft stabil sei.

Frau **Täuber** erklärte, dass die Berufseinstiegsbegleiter ein wesentlicher Bestandteil des Schullebens und auch für die Einbindung der Praktika stark eingebunden seien. Aktuell sei die Finanzierung der Begleiter bis 2026 gesichert. Was danach kommen werde wisse man aber nicht.

Herr **Langner** bedankte sich ebenfalls für die Erläuterungen und die gute qualitativ hochwertige Arbeit der Hauptschule. Er erkundigte sich, ob sie Zahlen zu den Übergängen in eine Ausbildungsstelle nennen könne. Zudem erfragte er, ob Integrationsschüler ebenfalls in Ausbildungsberufe vermittelt werden könnten oder ob diese weiterhin in Werkstätten landen würden.

Frau **Täuber** wies daraufhin, dass dies ganz unterschiedlich sei. Je nach Förderschwerpunkt würden einige in die Erstausbildung wechseln. Dank der Jahrespraktika würden ca. 50 % der Hauptschüler eine Ausbildung beginnen. Die Zahlen werde sie dem Protokoll beifügen (Anlage 3a der Niederschrift).

Herr **Bucek** bedankte sich für die gute Arbeit. Er erkundigte sich nach einem Challenge Beispiel und ob dies ein Modell für Projektwochen sei.

Frau **Täuber** informierte darüber, dass sie und ihr Kollegium festgestellt hätten, dass es Schüler*innen immer schwere falle sich über längere Zeit auf die Aufgaben zu fokussieren. Deswegen habe die Schule angefangen die Art der Aufgaben umzustellen, so dass es jeden Tag neue Aufgaben gebe. Somit würden die Schüler*innen Feedback über ihre Leistungen erhalten und den Ansporn entwickeln, die anderen Aufgaben besser zu machen, um den Tagessieg zu holen bzw. auch in der Gesamtbewertung nach vorne zu kommen. Schließlich gebe es Belohnungen wie. z.B. eine Bowlingtour für den Erstplatzierten. Als Beispiel führte sie die Berechnung einer Wappenfläche aus. Diese führte im Anschluss zur Erstellung eines Wappens.

3.3 Bericht des Schulleiters der Realschule

Herr **Wehlack** erläuterte die Situation der Realschule (Anlage 4 und 4a der Niederschrift).

Herr **Heidler** bedankte sich für die Erläuterungen und den souveränen Umgang mit dem letzten Wasserschaden. Dies sei nicht selbstverständlich und zeige sowohl den guten Umgang unter den Schulen als auch mit dem Schulträger. In Bezug auf die Ausführungen fügte er hinzu, dass die Schulen des Öfteren mit Aufgaben durch die Landesregierung belastet würden, ohne dass sinnvolle Unterstützung bereitgestellt würde, wie z.B. bei der Digitalisierung. Die SPD-Fraktion wünsche sich, dass dies in Zukunft anders aufgestellt werde. Abschließend erkundigte er sich, ob es von Seiten der Bundes- oder Landregierung Handreichungen zum Thema Schulabsentismus gebe.

Herr **Wehlack** erklärte dazu, dass es die nicht gebe. Die Themen seien auch sehr vielfältig und komplex. Oft seien dies individuelle Probleme bei denen die Schulen unterstützen müssen. Allerdings sehe er es auch kritisch, dass Kinder und Jugendliche teilweise bis zu 24 Monate auf eine Behandlung durch einen Psychotherapeuten warten müssten.

Zudem stelle er immer mehr fest, dass das vorliegende Schulsystem den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht werde.

Herr **Bucek** teilte mit, dass es ein Skandal sei, wenn die Schulen Integrationsmittel zur Verfügung gestellt bekommen würden und diese innerhalb von 6 Monaten verausgabt werden müssten. Es sei sinnvoller den Schulen ausreichende Mittel über einen längeren Zeitraum zur Verfügung zu stellen, damit diese eine ordentliche Planung und Verteilung vornehmen könnten. Die Planungsgründe der Bundes- und Landesregierung könne man nur schwer nachvollziehen.

Frau **Kappen** erklärte dazu, dass es für die Kommunen unheimlich schwierig sei Förderprojekte umzusetzen, die nur einen geringen Zeithorizont hätten. Auch die Schulen benötigten Zeit, um die unterschiedlichen Förderungen sachgerecht umzusetzen. Das Förderprojekt Integration sei eine gute Förderung, allerdings sollte diese, so wie viele andere Förderprojekte, als strukturelle Förderung ausgelegt werden und nicht, wie aktuell, als ad hoc Projekt.

3.4 Bericht des Schulleiters des Gymnasiums

Herr **Wollny** berichtete über die Situation am Kamener Gymnasium (Anlage 5 der Niederschrift).

Herr **Langner** bedankte sich für die Ausführungen. Die CDU-Fraktion begrüße die Kooperation der Oberstufe zwischen dem Gymnasium und der Gesamtschule. Seine eigene Tochter habe davon profitiert und die Schulen könnten so viel mehr auf die Bedürfnisse der Schüler*innen eingehen. Das zeige Weitsicht der Schulen auch wenn die Koordination sicherlich nicht einfach sei. Er erkundigte sich, ob die noch nicht vollzogene Einbindung aller privaten I-Pads auch an den personellen Ressourcen scheitern würde.

Herr **Wollny** bestätigte dies. Dies sei aber nicht nur ein Problem am Gymnasium, sondern auch an den anderen weiterführenden Schulen, da meist nur ein Kollege/ eine Kollegin dafür zuständig sei.

3.5 Bericht der Schulleiterin der Gesamtschule

Herr **Rzaha** informierte in Vertretung für Frau Ludwig, über die Situation der Gesamtschule (Anlage 6 der Niederschrift).

Herr **Heidler** bedankte sich für den Bericht und erkundigte sich woher die 64 Externen kommen würden, die die Gesamtschule in der Einführungsphase aufnehmen.

Herr **Rzaha** erklärte dazu, dass der Großteil von der Fridtjof Nansen Realschule in die EF wechseln würde. Ein Teil würde aber auch aus Bönen und der Umgebung kommen.

Herr **Eckardt** bedankte sich bei allen Schulleitungen für die Berichte, aber vor allem für die qualitativ hochwertige Arbeit der Schulen. Er hob die gute Zusammenarbeit der Kamener Schulen zudem hervor.

Zu TOP 4.
086/2023

Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2023/24

Herr **Eckardt** stellte kurz die Zahlen zu den Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2023/24 vor.

Herr **Heidler** führte aus, dass die Zahlen sehr erfreulich seien. Die Zahlen seien weiterhin stabil und wären ein Zeichen für die gute Arbeit der Kamener Schulen.

Zu TOP 5.
075/2023

Leitbild für die OGS in Kamen: „OGS in Kamen – Ganztägige Bildung“

Herr **Eckardt** stellte den Tagesordnungspunkt kurz vor und verlas den Beschlussvorschlag.

Frau **Kappen** ergänzte, dass beim Beschlussvorschlag absichtlich keine Kostenfolge hinterlegt wurde. Zunächst sei das Leitbild für ein qualifiziertes ganzheitliches Bildungsangebot für alle Grundschulen entwickelt worden, dass sowohl die Settings im Vormittags- als auch Nachmittagsbereich betreffe. Dabei habe die Steuerungsgruppe Mindestanforderungen formuliert, deren finanzielle Auswirkungen erst im Anschluss entwickelt werden müssten.

Herr **Heidler** formulierte, dass das entwickelte Leitbild zu Teilen bereits in der Stadt Kamen gelebt werde. Zukünftig sei es Aufgabe der Politik diesem Rahmen auch die finanziellen Möglichkeiten zur Umsetzung zu geben. Kamen sei mit dem Leitbild ein Vorreiter im kommunalen Vergleich.

Frau **Kappen** fügte dazu die Auslastungszahlen der OGSen in Kamen an. (Anlage 7 der Niederschrift). Sie erläuterte zudem, dass es im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Irrglaube sei, dass Eltern, die aus einer 35 oder 45 Stunden Betreuung im Kindergarten kommen würden, in der Schule dann auf diese Betreuungszeit verzichten würden. Aktuell habe der Schulträger eine Betreuungsquote von 74,6 %. Deswegen gehe man in Kamen, mit der Einführung des Rechtsanspruches ab 2026, von einer Betreuungsquote von 90 – 95 % aus. Die Zahlen würden zeigen, dass eine hochwertige und qualitative Betreuung erforderlich und gewünscht sei.

Frau **Brückel** bedankte sich für die Darstellung und die übermittelten Zahlen. Diese würden die Wichtigkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verdeutlichen. Immerhin würden noch ca. 35 % der Frauen nur Teilzeit arbeiten. Sie fügte hinzu, dass das Leitbild gleichzeitig eine Qualitätsoffensive sei, dessen Kosten in Zukunft klar formuliert werden müssten. Nur so könnten die Träger frühzeitig das benötigte Personal einkaufen. Dies habe die Qualitätsoffensive in Kita-Bereich bereits gezeigt.

Frau **Kappen** erklärte dazu, dass der Schulträger Pauschalen für die OGS Finanzierung erhalte. Die Beträge würden durch die Stadt Kamen seit je her aufgestockt, um eine möglichst umfassende Betreuung (Früh- und Mittag) gewährleisten zu können. Die Frage die zurzeit im Raum stehe sei, ob das Land zukünftig für die OGS auch mehr Geld als bisher zur Verfügung stelle. Das Thema Belastungsausgleich werde die Kommunen die nächsten Jahre, mindestens bis zur Einführung des Rechtsanspruches OGS, begleiten.

Aber auch wenn die Höhe und Herkunft der finanziellen Mittel ungeklärt sei, sei die Entwicklung des Leitbildes von großer Bedeutung. Auf Grund des Leitbildes werde die Ausrichtung der OGS in Kamen erfolgen. Man werde das Leitbild auch an die Landesregierung übermitteln und verdeutlichen, dass zur Umsetzung mehr finanzielle Mittel erforderlich seien als bisher bereitgestellt.

Beschlussempfehlung:

Das Leitbild für die OGS in Kamen „OGS in Kamen – Ganztägige Bildung“ wird beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Qualitätsentwicklung der OGS in Kamen auf der Grundlage des Leitbildes als Orientierungsrahmen weiter zu begleiten und entsprechende Maßnahmen zu planen und umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 6.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen:

- 1) Frau **Kappen** informierte darüber, dass die Anmietung des Pfarrheim Heeren für die OGS Astrid-Lindgren-Schule erfolgen werde. Man warte zurzeit auf den Vertragsentwurf. (siehe 2.1)
- 2) Frau **Kappen** teilte mit, dass die Einführung des Deutschland Tickets bis zu den Herbstferien auch in Kamen erfolgen werden. Ursprünglich sei ein Teil der Kommunen gegen eine schnelle Einführung gewesen, da die finanziellen Auswirkungen nicht klar waren. Die Modellvarianten seien unklar formuliert gewesen. Auf Grund der Umsetzung der Nachbarkommunen z.B. Dortmund sei man gezwungen gewesen zu reagieren und habe die Dringlichkeitsentscheidung für die nächste Ratsitzung vorbereitet.
- 3) Frau **Kappen** informierte darüber, dass es zuletzt ein Gespräch mit dem Gutachter zum Schulgarten des Gymnasiums gegeben habe. Daran beteiligt waren die Vertreter der Schule und der Stadt Kamen sowie Herr Haupt. Um den Termin habe der Gutachter selbst gebeten. Das Gutachten werde Ende September vorliegen. Sobald dieses vorliege, werde es eine gemeinsame Sitzung des Schul- und Sportausschusses und des Umwelt- und Klimaausschusses geben.
- 4) Herr **Kusber** teilte mit, dass noch Anträge für finanzielle Unterstützung der Schülersportgemeinschaften gestellt werden könnten. Hilfe bei der Antragsstellung könne bei ihm als Mitarbeiter des KreisSportBundes Unna erfragt werden.
- 5) Frau **Kappen** wies darauf hin, dass der Antrag der CDU-Fraktion – Zielvereinbarung Sport 2023 bis 2027 - in den nächsten Schul- und Sportausschuss verschoben werde, da der Landessportbund zum heutigen Termin keinen Redner stellen konnte. Dies sei im Vorfeld mit der CDU-Fraktion besprochen worden.

6) Frau **Börner** erinnerte an die bevorstehende Präventionskonferenz am 27.09.2023.

Anfragen:

Herr **Heidler** erfragte, ob es gewünscht sei, dass die Schülersprecher der weiterführenden Schulen als beratendes Mitglied in den Schul- und Sportausschuss aufgenommen werden sollen. Zudem wollte er wissen welche Voraussetzungen dafür vorliegen müssten.

Frau **Kappen** erklärte dazu, dass eine Aufnahme im Schulgesetz geregelt sei. Im letzten Schuljahr habe man auf Grund des bevorstehenden Wechsels der Schülersprecher davon Abstand genommen. Nach den Neuwahlen werde sie ein Gespräch mit allen Schülervetretern vereinbaren, um die Möglichkeit und das Interesse zu besprechen.

Herr **Eisenhardt** erkundigte sich, ob für die Aufnahme ein Beschluss des Schul- und Sportausschusses oder des Rates erforderlich sei.

Frau **Kappen** informierte darüber, dass dies durch die Verwaltung geprüft und im Bedarfsfall organisiert werde.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es gab keine Mitteilungen und Anfragen.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Keine

Herr **Eckardt** dankte den Anwesenden und schloss die Sitzung um 19:50 Uhr.

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Höper
Schriftführer